

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 50. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 17.01.2012, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 20:05 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Detlef Pasbrig

###### Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Brigitte Leuschner  
Dietmar Mengel  
Wolfgang Paul  
Peter Ziehm  
Frank Zimmermann

i. V. für Fr. Zsikin

###### Sachkundige Einwohner

Jürgen Keil  
Dietrich Kruse  
Dagmar Kurschus  
Reinhard Leuschner  
Joachim Sabiniarz  
Günter Sturm

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Veit Böttcher  
Bernhild Neumann  
Günter Rolle  
Mario Schulze  
Claudia Vogel

FBL Ordnungswesen  
SBL Recht  
SBL Öffentliche Anlagen  
FBL Immobilien  
GBL Ordnung und Bürger

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Kerstin Zsikin

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 17.01.2012, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 05.12.2011 und 13.12.2011	
4	Protokollkontrolle	
5	Vorstellung des neuen Fachbereichsleiters für Ordnungswesen BE: FB Ordnungswesen	
6	Bericht zum Sachstand/Arbeitsstand "Erarbeitung einer Gesamtfriedhofssatzung/Gesamtfriedhofsgebührensatzung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen" BE: FB Immobilien	<b>Mitteilungsvorlage M003-2012</b>
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind der Ausschussvorsitzende und 6 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 05.12.2011 und 13.12.2011</b></p> <p><b>Herr Pasbrig</b> ruft zunächst die Niederschrift vom <u>05.12.2011</u> zur Bestätigung auf.</p> <p>Diese wird mit <u>5 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen</u> mehrheitlich beschlossen.</p> <p>Zum Protokoll vom 13.12.2011 beantragt Herr Sturm eine Änderung. Diese wird er dem Ratsbüro in schriftlicher Form einreichen. Der Ausschussvorsitzende lässt über die Aufnahme der Änderung abstimmen. Die Ausschussmitglieder stimmen mit: 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen für die Aufnahme der von Herrn Sturm erklärten Änderung ins Protokoll zu. Im Anschluss daran lässt der Ausschussvorsitzende über die Niederschrift einschließlich der Änderung von Herrn Sturm abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Protokollkontrolle</b></p> <p><b>Herr Pasbrig</b> informiert über die Zuarbeiten aus dem Fachbereich, dass die Instandhaltungsarbeiten an den Buswarteallen erledigt sind und in dieser Woche noch weitere Instandsetzungsarbeiten erfolgen. Es sollen in diesem Jahr mit einem Vertrag durch die Fa. Schwarz noch 15 zusätzliche Bushaltestellen übernommen werden, was nicht heißen soll, dass alle Haltestellen umgebaut werden, sondern dass Werbetafeln in der Nähe der Buswarteallen aufgestellt werden und die Wartung der Buswarteallen übernommen wird. Die Fa. lässt sich jedoch nicht vorschreiben, Plexiglasscheiben einzusetzen. Im Bereich Walther-Rathenau-Str. bis Einmündung Binnengärtenstr. im OT Bitterfeld wird in Abstimmung mit der Polizei zunächst die 50 km/h belassen. Herr Pasbrig geht kurz auf eine beantragte Änderung von Herrn Keil auf die Niederschrift vom 15.11.2011 ein und teilt mit, dass laut Protokoll vom 13.12.2011 die Genehmigung dieses Protokolls im Einverständnis aller Ausschussmitglieder ohne die Berücksichtigung einer Aufnahme von angekündigten Änderungen von Herrn Keil vollzogen wurde. Damit ist das Protokoll vom 15.11.2011 bestätigt und Änderungsanträge finden keine</p>	

	<p>Berücksichtigung mehr. Herr Pasbrig macht Herrn Keil darauf aufmerksam, dass nur Änderungen zum Protokoll aufgenommen werden, wenn die Stimmberechtigten über die Aufnahme einer Änderung befinden und diese damit auch für wichtig erachten.</p>	
zu 5	<p><b>Vorstellung des neuen Fachbereichsleiters für Ordnungswesen</b> BE: FB Ordnungswesen <b>Herr Böttcher</b> stellt sich vor und informiert über seine derzeitigen Einarbeitungsbemühungen, die sich auf das Studium von Ordnern konzentrieren und die Verinnerlichung der Zusammenhänge. Eine persönliche Übergabe des Amtes von Herrn Lodyga an ihn konnte aus Zeitgründen nicht mehr erfolgen. Herr Böttcher kündigt an, in einer der nächsten Sitzungen näher auf die künftige Arbeit in seinem Fachbereich eingehen zu wollen. <b>Herr Pasbrig</b> teilt Herrn Böttcher mit, dass in diesem Ausschuss viele Schwerpunkte angesprochen, diskutiert und Probleme mit zur Lösung geführt werden, die seinen Fachbereich tangieren. Er spricht sich für eine gegenseitige Hilfestellung aus, wovon letztlich der Bürger profitieren kann. Er spricht u.a. den vermehrten Vandalismus und die Vermüllung an, dem bzw. der gemeinsam mit der Polizei entgegengewirkt werden muss. <b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> verdeutlicht in diesem Zusammenhang die gemeinsame Verantwortung gegenüber den Bürgern und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass Herr Böttcher zu gegebener Zeit dementsprechend seine Gedanken zur künftigen Zusammenarbeit darbietet. Als z.Z. besonders bedrohlich benennt er die Brände.</p>	
zu 6	<p><b>Bericht zum Sachstand/Arbeitsstand "Erarbeitung einer Gesamtfriedhofssatzung/Gesamtfriedhofsgebührensatzung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen"</b> BE: FB Immobilien <b>Herr Rolle</b> geht näher auf die, allen Ausschussmitgliedern vorliegende, Mitteilungsvorlage ein. Es ist allen Mitarbeitern und Ausschussmitgliedern bewusst, dass es sich hier um ein sehr sensibel zu behandelndes Thema handelt und es sehr schwierig wenn nicht sogar unmöglich sein wird, einerseits die Forderung der Kommunalaufsicht (eine 100 % ige Kostendeckung) zu erfüllen und andererseits den Erwartungen der Bürger zu entsprechen. Man muss sich hierbei mit der besonderen Schwierigkeit auseinandersetzen, dass viele Ortsteile eine eigene Friedhofsatzung und Friedhofgebührensatzung auch unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten haben, die es nun gilt, an eine gemeinsame Satzung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen anzupassen. <b>Herr Schulze</b> führt zur vorliegenden Mitteilungsvorlage aus, dass diese auf Grund aller Zuarbeiten erstellt wurde und eine Grundlage für die Erarbeitung einer Gesamtfriedhofsatzung/Gesamtfriedhofsgebührensatzung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen sein soll. Dabei ist eine Entwicklung der Friedhöfe in den nächsten 20 und mehr Jahren zu bedenken. Bevor jedoch über die Gebühren diskutiert wird, müssen die Grundlagen dafür mit der Diskussion um die Friedhofsatzung geklärt werden. <b>Herr Pasbrig</b> regt Vergleiche und Erfahrungen mit anderen Städten und Gemeinden an. <b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> spricht die Bedeutung eines Friedhofes für die Würde des Menschen an und verweist darauf, dass dies u.a. auch eine Motivation für Bürger darstellt, in der Ortschaft wohnhaft zu bleiben, um</p>	<p><b>Mitteilungsvorlage M003-2012</b></p>

eine letzte Ruhestätte zu pflegen und zu besuchen.  
Zur vorliegenden Mitteilungsvorlage kritisiert er den Begriff unter § 20 „Urnenwiesenreihengrabstätte“ und ist der Meinung, dass die Vorhalteflächen mit Blick auf die Zukunft und zur weiteren Gestaltung nicht aufgehoben werden sollten. Zur Kostenfrage schließt er sich der Meinung von Herrn Pasbrig an, Vergleiche mit anderen Kommunen einzuholen. Die Begrenzung einer Trauerfeier (§ 33 Abs. 3) auf höchstens 40 Minuten hält er für unangebracht.

**Herr Sturm** bemängelt den ständigen Verweis in der Mitteilungsvorlage darauf, dass Ausnahmen der vorherigen Zustimmung der Stadt bedürfen. Es solle doch die Verwaltungsarbeit eingeschränkt werden. Er lässt sich zum § 10 erklären, dass dies auf Vorschriften basiert und für eine Berücksichtigung in der weiteren Bewirtschaftung des Friedhofes notwendig ist (z.B. Liegezeit beim Eiche-Sarg).

**Herr Schulze** räumt ein, dass die Zulassung von Ausnahmen in einem Paragraphen zusammengefasst werden kann.

**Herr Mengel** meint, man müsse sich zum Fahrradfahren, im § 7 geregelt, verständigen, da dies auf Grund der räumlichen Ausdehnung auf dem Bitterfelder Friedhof gestattet war. Auch das Mitführen von Hunden sollte nochmals diskutiert werden.

**Herr Sabiniarz** spricht an, dass zwar Rahmenbedingungen für die Friedhöfe vorgegeben werden müssen aber eine spezifische Gestaltung der einzelnen Friedhöfe möglich sein soll.

**Herr Rolle** führt aus, dass auch der Bedarf berücksichtigt werden muss.

**Herr Keil** macht auf einen Schreibfehler im § 17 (3) aufmerksam in dem von 0,25 cm statt 0,25 m die Rede ist. Er fragt zu anonymen Grabstellen nach der Einrichtung einer Möglichkeit, die Stelle eines Verstorbenen und anonym Beigesetzten gezeigt zu bekommen und damit für Bekannte oder Verwandte die Gelegenheit, etwas abzulegen.

**Herr Rolle** spricht die Urnengemeinschaftsanlagen an, auf denen nichts abgelegt werden darf, letztlich um eine entsprechende Pflege (Mäharbeiten) zu gewährleisten.

Eine Alternative würden die Urnenwiesenreihengräber darstellen, bei denen mit dem 50 x 50- Stein, die Möglichkeit besteht, auf der Wiese ein Stück klar zu definieren.

**Herr Pasbrig** bittet um Prüfung der Nutzung der Trauerhalle Montag bis Samstag nachmittags, die z.Z. laut § 9 nur Mo. bis Fr. zur Nutzung angeboten wird.

Von **Herrn Dr. Dr. Gueinzius** wird der verstärkte Vandalismus auf den Friedhöfen angesprochen und dass dagegen vorgegangen werden muss.

**Frau Kurschus** geht nochmals auf die Problematik des Fahrradfahrens auf dem Friedhof Bitterfeld ein und schlägt vor, dass das Mitführen des Fahrrades genau zu definieren ist.

**Herr Rolle** informiert, dass bereits das Ordnungsamt und der Sicherheitsdienst einbezogen sind, erfahrungsgemäß aber mit einer normalen moralisch begründeten Aufforderung nicht genüge getan ist.

**Herr Pasbrig** möchte für den Ausschuss bis spätestens 20.03.2012 diese Satzung wieder zur Beratung vorgelegt bekommen, einschließlich des Zahlenmaterials aus den Nachbarkommunen. Dann müsste diese Satzung in den Ortschaftsräten diskutiert werden. Er weist auf die letzte Stadtratssitzung am 30.05.2012 hin, bevor ggf. die bisherigen Satzungen ihre Gültigkeit verlieren.

Der Ausschussvorsitzende lässt sich diese Vorgehensweise von den Ausschussmitgliedern per Abstimmung bestätigen.

mehrheitlich beschlossen

Ja 5 Nein 0  
Enthaltung 2

<b>zu 7</b>	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b></p> <p><b>Herr Pasbrig</b> kündigt folgende Themen für die Sitzungen des Ausschusses für dieses Jahr an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vorberatungen zu Beschlussanträgen (z.B. Satzungen)</li><li>- Auswertung des Unfallgeschehens bzw. Ordnungswidrigkeiten</li><li>- Risikoanalyse der Feuerwehr</li><li>- Parkplatzanalyse, Verkehrsleitsystem einschließlich für den Tourismus (FahrradWanderwegkonzept für den Bereich Bitterfeld-Wolfen)</li><li>- Erfahrungen mit dem neuen Entsorgungssystem</li><li>- Vandalismus (SB Ordnung und Polizei) einschließlich Kosten</li><li>- Kosten und Themen zu Rechtstreitigkeiten der Stadt Bitterfeld-Wolfen</li></ul> <p>Herr Pasbrig informiert weiter, dass im Bereich Stadthof ist per Vertrag ein Straßenwärter beauftragt wurde, der Schäden im Bereich Straßen, Fuß- und Radwege aufnimmt.</p> <p>Er kann sich vorstellen, dass zu gegebener Zeit in diesem Zusammenhang in diesem Ausschuss und im BuVA Informationen weitergegeben werden können.</p> <p><b>Frau Kurschus</b> macht auf Probleme an folgenden Straßen aufmerksam: im OT Bitterfeld: Gullydeckel in der Wolfener Straße, zw. Greppin und Bitterfeld: Straße (Kreisstraße), im OT Bitterfeld: Bodenwelle vor Brücke am Lidl, OT Greppin: Wolfener Straße; größere Baumumrandungen dafür schmalerer Fuß- und Radweg.</p> <p><b>Herr Sturm</b> bemängelt die unvollständige Ausschilderung zur „Richtung Leipzig“ im OT Bitterfeld.</p> <p>Herr Leuschner fragt nach dem Abschluss der Baumaßnahme hinter der Straße am Bahnhof (Fotovoltaikanlage), denn die Grünfläche zwischen Zaun und Straße (3-5 m) ist zerstört und müsste von der Firma begradigt werden. Die aufgestellten Schilder in der Kraftwerksiedlung stehen an den ungünstigsten Stellen und müssen umgestellt werden, um einen entsprechenden Effekt zu erreichen.</p> <p><b>Herr Mengel</b> spricht das unerlaubte Parken auf dem Fußweg im OT Bitterfeld, Am Leineufer (neues Wohngebiet am Stadthafen) an, obwohl genügend Parkplätze ausgewiesen sind.</p>	
<b>zu 8</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> schließt um 19:55 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
Detlef Pasbrig  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Kerstin Freudenthal  
Protokollantin